

Schwerpunkt Mädchen- und Jungenarbeit im Frauenhaus – eine Bestandsaufnahme:

Die belastenden bis traumatisierenden Erfahrungen, welche die Kinder im Frauenhaus in ihrem bisherigen Leben machen mussten, sind kontinuierliches Thema unserer Arbeit. Immer wieder wird von uns darauf hingewiesen, wie wichtig eine eigene Ansprechpartnerin und professionelle Arbeit für diese Mädchen und Jungen in der Zeit ihres Frauenhausaufenthaltes ist.

Nun möchte ich die Gelegenheit ergreifen, die Kernpunkte der Mädchen- und Jungenarbeit im Frauenhaus Kempten einmal darzustellen. Tragende Säulen dieses Arbeitsbereiches sind zur Zeit:

- Die klar definierte, verlässliche und transparente Zuständigkeit einer Mitarbeiterin für alle Belange der Mädchen und Jungen über die gesamte Zeit des Frauenhausaufenthaltes.
- Eine Haltung in der allen Kindern mit großer Ernsthaftigkeit und Achtung vor ihrer gesamten Persönlichkeit (mit all ihren Besonderheiten), sowie mit Interesse und Offenheit gegenüber ihren Erfahrungen und Bedürfnissen begegnet wird.
- Regelmäßige, verlässliche Angebote für Mädchen und Jungen. Diese lassen sich ihrer Art nach v.a. unterscheiden in: Aufnahmekontakte /-gespräche, Einzelspiel- bzw. -Einzelgesprächskontakte, Spielangebote in Gruppen, regelmäßiges Heilpädagogisches Reiten, Unternehmungen, Feste und Feiern, Begleitungen zum Abschied. Das Methodenspektrum ist vielfältig und bewegt sich von Vorlesestunden und Puppenhausspiel über Gefühllephantomime hin zu Wasserschlachten und Schnitzeljagden. Inhaltliche Angebote haben präventiven Charakter und finden je nach Alter und Situation in Einzelkontakten oder Gruppen statt. Themen waren hier 2002 u.a. "Nein-Sagen", Gefühle benennen und ausdrücken lernen, Körpergrenzen erkennen und verteidigen, Konflikte ohne Gewalt lösen. Die Angebote sind freiwillig, es geht uns darum Mädchen und Jungen zu ermöglichen, sich selbst besser kennen zu lernen, sich ihrer Stärken bewusst zu werden und eigene Handlungsspielräume zu erweitern. Außerdem sollen sie den Raum haben eigene Erfahrungen und Erlebnisse mitteilen zu können.
- Das Bereitstellen, Gestalten und Erhalten von Räumlichkeiten und Ausstattung zum Bewegen und Toben, Zurückziehen und Spielen, Bauen und Verkleiden. Kurz gesagt, den (Frei)Raum dafür zu schaffen einfach Kind sein zu können....
- Müttergespräche / Mütterarbeit: hier geht es zum einen darum Informationen über die Situation und Geschichte des jeweiligen Mädchens / Jungens zu sammeln und die Mütter als Expertinnen für ihre Kinder anzuerkennen. Gleichzeitig ist es Aufgabe der Mitarbeiterin bei Bedarf Hilfestellungen und Anregungen im Umgang mit der momentanen Situation und sich daraus ergebenden Fragestellungen (z.B. Umgang mit "auffälligen" Verhaltensweisen) zu geben. Ebenso kann es Teil dieser Gespräche sein, die Mütter für die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder zu sensibilisieren. Arbeit mit Mädchen und Jungen bedeutet immer auch Mütterarbeit, denn letztendlich sind nur über die Mütter langfristige Veränderungen möglich.

- Die Einbindung in das Netz anderer Dienste und Einrichtungen: dies bedeutet einerseits die oft sehr zeitaufwendige Organisation und das Begleiten des Wechsels von Betreuungseinrichtungen (Schule, Kindergarten), die häufig sowohl beim Zuzug ins Frauenhaus, als auch beim Auszug aus demselben notwendig werden. Andererseits fällt hierunter die Herstellung von Kontakten (samt notwendigen Antragstellungen) zu weiter fördernden / begleitenden Einrichtungen (wie z.B. zum Jugendamt oder Kinderhilfe).

Barbara Zick